

KIRCHE WEITER GESTALTEN

Ein Prozess des Evangelischen Kirchenbezirks Herrenberg

„**Neuen Wein füllt man in neue Schläuche**“ – mit diesem Bild hat Jesus zu seiner Zeit versucht deutlich zu machen, dass mit ihm eine neue Zeit angebrochen ist (Matthäus 9,17). Veränderungen gehören zu unserem Leben wie die Luft zum Atmen. Und auf neue Fragen und neue Umstände müssen neue Antworten gefunden werden. Unsere Welt und unsere Gesellschaft verändern sich in einem immer schnelleren Tempo. Dieser Wandel geht an der Kirche nicht vorbei

KIRCHE

Die Bindung vieler Menschen zur Kirche lässt nach. Vor allem durch den demographischen Wandel nimmt die Zahl der Kirchenmitglieder beständig ab. Die Pfarrstellen werden weniger (Pfarrplan). Und das bisherige „Programm“ in den Kirchengemeinden überfordert und überlastet zunehmend nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer, sondern auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich müssen neue Wege für neue Herausforderungen gefunden werden.

WEITER

Seit einem Jahr sind deshalb **rund 100 haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende** in unserem Kirchenbezirk im Rahmen des Prozesses „Kirche-weiter-gestalten“ gemeinsam aktiv. Sie sammeln Ideen und entwickeln Projekte zu der Frage: **Wie können wir Kirche und Gemeinden im Kirchenbezirk Herrenberg weiterentwickeln angesichts der bestehenden Herausforderungen? Wie kann die Kirche der Zukunft aussehen?**

GESTALTEN

Beim Auftaktwochenende zum Prozess **Kirche-weiter-gestalten** im März letzten Jahres in Wildberg wurde deutlich. Die oben genannten **Veränderungen** sind nicht nur Not, sondern sie **können auch eine Chance darstellen**. Es konstituierte sich ein Prozessteam von 16 Personen. Dieses hat sich bis Februar 2019 insgesamt vier Mal getroffen. Es gestaltet den Prozess und nimmt Ideen und Vorschläge auf, die aus den Arbeitsgruppen der gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte kommen, von den Sekretärinnen, von den Pfarrerinnen und Pfarrern, von Religionspädagoginnen, aus den Kirchenpflegen oder anderen Bereichen .

Die gewählten Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte haben sich z.B. schon zu vier Treffen zusammengefunden. Die Sekretärinnen und Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger je zweimal.

Mehr gemeindeübergreifende Zusammenarbeit als Chance und Bereicherung

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit über Kirchengemeindegrenzen hinweg wurden im Kirchenbezirk bereits schon in der Vergangenheit gemacht, so z.B. bei der Aktion „neu anfangen“.

Nicht lange zurück liegen die Mut machenden Erfahrungen bei der Vorbereitung und Zusammenarbeit für die Zeltkirchen in Reusten und in Nufringen oder die bezirksweite Aktion „Lichterkette“ in Herrenberg zum Auftakt des Reformationsjubiläums im Jahr 2017.

SOMMERPREDIGTREIHEN

Im Distrikt „Oberes Gäu“ gab es in den Kirchengemeinden des Distrikts in den Sommerferien der vergangenen Jahre jeweils eine Sommerpredigtreihe z.B. zum Thema „Träume“ bzw. „Paare“ in der Bibel, bei der sich die Pfarrerinnen und Pfarrer und Prädikanten in den Gemeinden reihum abwechselten. Im Distrikt Herrenberg-Ammertal wird es im kommenden Sommer in gleicher Weise eine Sommerpredigtreihe zum Thema „Hoffnungsbilder in der Bibel“ geben.

ENGERE ZUSAMMENARBEIT VON KIRCHENGEMEINDEN

Momentan gehen die beiden Kirchengemeinden Kayh und Mönchberg Schritte aufeinander zu und überlegen, wie sie ihre Zukunft gemeinsam gestalten können.

Die Kirchengemeinden Ober- und Unterjettingen machen sich Gedanken über ein gemeinsames Gemeindebüro und überlegen vor dem Hintergrund der Pfarrpläne 2024 und 2030 mit der Kirchengemeinde Bondorf eine Zusammenarbeit im Bereich der Kirchenpflege.

RELIGIONSUNTERRICHT

Im Bereich des Religionsunterrichtes soll nach den Sommerferien ein Projekt gestartet werden, bei dem ein Pfarrer eine Klasse gemeinsam im Wechsel mit einer Religionslehrerin unterrichtet. Auch weitere Überlegungen zur Zusammenarbeit bzw. Entlastung sind im Blick.

ZUSAMMENARBEIT IM KIRCHENBEZIRK

Die gewählten Vorsitzenden würden sich gerne regelmäßig treffen, um sich mehr austauschen und sich gegenseitig besser unterstützen zu können. Und es wird überlegt, wie man auf Kirchenbezirksebene gemeinsam eine Person beauftragen kann, die sich dann in allen Gemeinden z.B. um den E-Check (Prüfung der elektrischen Geräte) oder das Thema Arbeitssicherheit kümmert.

ARBEITEN IM (MULTIPROFESSIONELLEN) TEAM

Die Pfarrinnen und Pfarrer machen sich u.a. Gedanken über das Arbeiten in Teams. Auch die Bildung von sogenannten „multiprofessionellen“ Teams kommt in den Blick. Das hieße, dass z.B. Pfarrinnen und Pfarrer, Prädikanten, gewählte Vorsitzende, Kirchenpflegerinnen usw. sich für einen bestimmten Bereich (Gemeinden oder Distrikt) regelmäßig zur gemeinsamen Planung und zum Austausch treffen würden.

VERTRETUNG IM URLAUB UND BEI KRANKHEIT

An vielen Stellen wird darüber nachgedacht, wie die Vertretung im Urlaub und bei Krankheit besser geregelt und organisiert werden könnte (z.B. Sekretärinnen, Kirchenpfleger*innen).

So ist schon Manches in Bewegung gekommen und der Prozess geht weiter.

Wir wollen nun unsere Kräfte darauf konzentrieren, die sich schon in Entwicklung befindliche Projekte weiter zu konkretisieren und in Richtung Umsetzungsphase zu bringen. Dazu bedarf es noch weiterer Gespräche und auch die Rückkoppelung mit dem Oberkirchenrat in Stuttgart. Auf einen ursprünglich für den 7.7.2019 vorgesehenen großen Kirchenbezirkstag zu unserem Prozess Kirche-weiter-gestalten möchten wir um der Konzentration der Kräfte willen vorerst verzichten. Wir wollen versuchen, am Prozess auf andere Art und Weise Anteil zu geben.

Weitere Informationen zum Prozess Kirche-weiter-gestalten finden Sie auch auf der Homepage des Kirchenbezirks Herrenberg:
www.evangelischer-kirchenbezirk-herrenberg.de unter **Kirche-weiter-gestalten**.